

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **98 (1980)**

Heft 16

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neuerscheinungen

Neuerscheinungen zur Modulordnung im Bauwesen: Türen

Anfang dieses Jahres wurden die ersten Grundlagen- und Planungsnormen publiziert. Sie basieren, wie die jetzt erschienenen Schweizer Türnormen auf den Ergebnissen aus der Forschungsarbeit «Masskoordination» der damaligen Eidg. Forschungskommission für Wohnungsbau und den internationalen Grundlagen (ISO-Normen).

Warum Massnormung für Türen?

Bis heute stellte praktisch jeder Fabrikant von Türen seine Produkte nach eigenen sog. «Firmennormen» her. Die Wandöffnungen variierten daher von Hersteller zu Hersteller. Eine produktneutrale Planung und Devisierung war bisher nicht möglich. Sehr oft wurde eine Submission erschwert, weil sich der Architekt bereits auf die Rohlichtmasse jenes Herstellers eingestellt hatte, dessen Massschemata gerade greifbar war.

Die neuen Schweizer Normen über Türen sichern das *produktneutrale* Zusammenpassen von Wandöffnung und Türbauteil auf der Grundlage der Modulordnung. Da die Modulordnung international eingeführt ist, wird selbst ein Austausch von Bauteilen über die Grenzen hinweg möglich sein.

Diese Schweizer Normen wurden in mehrjähriger Arbeit von Vertretern der *Fachgruppe für Architektur des SIA (FGA)*, der *Fédération romande des maîtres menuisiers, ébénistes, charpentiers, fabricants de meubles et parqueteurs (FRM)*, der *Schweizerischen Metall-Union (SMU)*, des *Verbandes Schweiz. Schreinermeister und Möbelfabrikanten (VSM)* und des *Verbandes Schweiz. Türenindustrie (VST)* zusammen mit dem *CRB* erarbeitet. Dabei hat sich die Modulordnung als zweckmässiges Dimensionierungsprinzip bewährt. Die Anwendung der Normen in der täglichen Praxis wird der produktneutralen Planung und Devisierung zum Durchbruch verhelfen.

SN 545 600: Türen: Begriffe

Hier werden Definitionen von Begriffen, Bezeichnungen und Abmessungen für Drehflügeltüren festgelegt, um den interessierten Kreisen die gleiche Sprache zu ermöglichen (Preis Fr. 14.20).

SN 545 601: Wandöffnungen für Türen

Hier werden die Koordinationsmasse und, daraus abgeleitet, die Sollmasse der Wandöffnungen für Türen festgelegt, und zwar in Anlehnung an die internationale Norm ISO 2776.

Neu in dieser Norm sind die *gemeinsamen modularen Koordinationsmasse* für Wandöffnungen und Türbauteile (vgl. Bild 1). Damit wird die Vielzahl der heute verwendeten Masse sinnvoll eingeschränkt. Für Innentüren sollen z.B. bevorzugt die Grössen $9 \times 21M$ und $10 \times 21M$ angewendet werden ($1M = 100\text{ mm}$). Die Sollmasse (Rohlichte) der Wandöffnung werden unter Berücksichtigung des Toleranzbereiches nach SIA 343 vom Koordinationsmass abgeleitet, wobei die min. zulässige Wandöffnung nicht kleiner als die Koordinationsmasse wird. Der Koordinationsraum des Türbauteils wird dadurch nicht tangiert.

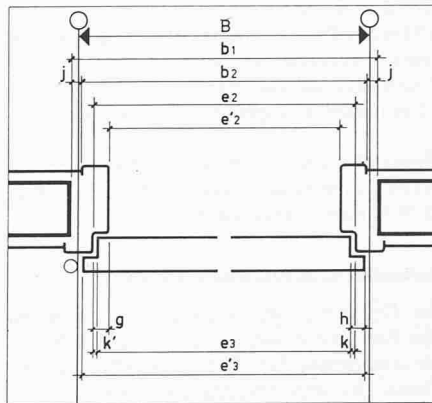


Bild 1. Horizontalabmessungen: Breite

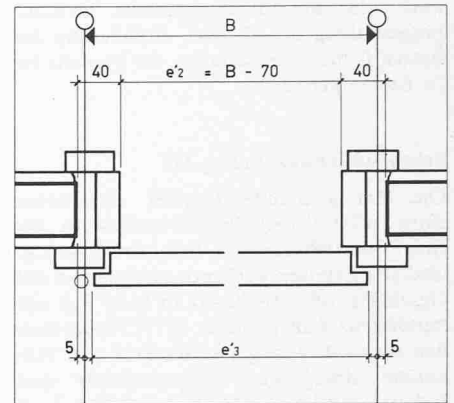


Bild 3. Einbaubeispiel

SN 545 602: Türrahmen und Türblätter

Hier werden die Koordinationsmasse und die Schwellenhöhe ein- und zweiflügliger Türen mit Holzrahmen oder Metallzargen

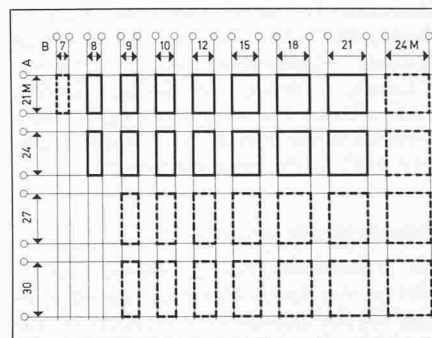


Bild 2. Koordinationsmasse für Türen

festgelegt. Aus diesen Koordinationsmassen sind die Durchgangsmasse abgeleitet. Die Norm regelt weiter die Tiefen von einteiligen Zargen. Um konstruktive Neuentwicklungen nicht zu behindern, wurden keine weiteren Masse festgelegt.

Alle üblichen Anschlagsarten von Türen können in dieselbe modular dimensionierte Wandöffnung eingebaut werden. Die Durchgangsmasse der verschiedenen Türtypen mussten in einer 50 mm Abstufung in drei Gruppen eingeteilt werden.

Herausgeber und Vertrieb: Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung (CRB), Seefeldstr. 214, 8008 Zürich.

Wettbewerbe

Rheinbrücke in Eglisau, Ideenwettbewerb

Die Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich veranstaltet einen öffentlichen Ideenwettbewerb für die neue Rheinbrücke in Eglisau. *Teilnahmeberechtigt* sind Ingenieurbüros und Unternehmen mit eigenem Ingenieurstab mit Niederlassung im Kanton Zürich seit mindestens 1. Januar 1979. Als Niederlassung gilt sowohl der Wohnsitz als auch der Geschäftssitz (Haupt- oder Zweigniederlassung), wobei an letzterer ein normaler Bürobetrieb vorhanden sein muss. Interessenten erhalten auf schriftliche Anfrage an das Tiefbauamt des Kantons Zürich, 8090 Zürich, das Wettbewerbsprogramm ohne Beilagen gratis zugestellt. Bewerber haben sich bis zum 18. April 1980 schriftlich beim Tiefbauamt mit Angabe der allenfalls zugezogenen Architekten und Fachberater anzumelden. Ingenieurgemeinschaften haben Zusammensetzung und Organisation bekanntzugeben. Gleichzeitig ist eine Hinterlage von 300 Franken auf Postcheckkonto 80-1980, Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich, Vermerk «Ideenwettbewerb Rheinbrücke Eglisau», einzuzahlen. Die *Preissumme* beträgt 140 000 Franken. Für Ankäufe stehen zusätzlich 10 000 Franken zur Verfügung. Fachpreisrichter sind A. Siegrist, Baudirektor, Zürich, H. Stüssi, Kantonsingenieur, Zürich,

P. Schatt, Kantonsbaumeister, Zürich, E. Eidenbenz, Arch., Zürich, G. Fröhlich, Arch., Eglisau, Prof. H. Hauri, Ing., Gockhausen, M. Schellenberg, Ing., Zürich. Die Unterlagen werden Mitte Mai ausgeliefert. Abgabetermin ist der 5. September (siehe Inserat in Heft 14/1980, S. 82)

Neubau der Realschule in Amriswil

Die Schulgemeinde Amriswil veranstaltet einen Projektwettbewerb für den Neubau der Primarschule in Amriswil. *Teilnahmeberechtigt* sind alle selbständig erwerbenden Architekten mit Geschäftssitz im Kanton Thurgau seit dem 1. Januar 1979. *Fachpreisrichter* sind H. R. Leemann, Kantonsbaumeister, Frauenfeld, A. Baumgartner, Rorschach, Prof. W. Jaray, Zürich. Ersatzfachpreisrichter ist H. Voser, St. Gallen. Die *Preissumme* für sechs bis sieben Preise beträgt 30 000 Fr. Für Ankäufe stehen zusätzlich 5000 Fr. zur Verfügung. *Aus dem Programm*: 9 Klassenzimmer, Singsaal, Pausenhalle, Arbeitsschulzimmer, Schulküche mit Nebenräumen, Hauswirtschaftsraum, Handfertigkeitsräume für Metall- und Holzbearbeitung, Schülerbibliothek, Lehrerzimmer, Hauswartwohnung, Schutzräume, Turnhalle mit entsprechenden Nebenräumen, Aussenanlagen. Die Unterlagen können bis zum 31. Mai beim Schulsekretariat

Amriswil angefordert werden. Sie werden nach Einzahlung einer Hinterlage von 200 Fr. auf PC Konto 85-1123, Primarschulpflege Amriswil, mit Vermerk «Wettbewerb» den Bewerbern zugestellt. Termine: Fragestellung bis 17. Mai, Ablieferung der Entwürfe bis 15. September, der Modelle bis 24. September 1980.

Primarschulanlage in Egg ZH

Die Schulgemeinde Egg ZH veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für eine Primarschulanlage. *Teilnahmeberechtigt* sind selbständigerwerbende Architekten mit Geschäfts- oder Wohnsitz in 8132 Egg seit mindestens dem 1. Januar 1979. Ferner werden sechs auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. *Fachpreisrichter* sind E. Gisel, Zürich, H. Hirzel, Wetzikon, H. Howald, Zürich, L. Maraini, Ennetbaden, Ersatzfachpreisrichter ist K. Vogt, Scherz. Die *Preissumme* für fünf bis sechs Preise beträgt 36000 Fr. Für *Ankäufe* stehen zusätzlich 2000 Fr. zur Verfügung. Aus dem Raumprogramm: 1. Etappe: 6 Klassenzimmer, Werkraum, Mädchenhandarbeitszimmer, Lehrer/Sammlungszimmer, 3 Musikzimmer, Schüleraufenthalt, Nebenräume, Turnhalle mit entsprechenden Nebenräumen, Werkstatt für Abwart, Schutzräume, Räume für technische Installationen, Abwartwohnung, Garage, Aussenanlagen; weitere Etappen: 12 Klassenzimmer, Sammlung, Mädchenhandarbeit, 2 Turnhallen mit Nebenräumen, weitere Aussenanlagen. Die *Wettbewerbsunterlagen* können auf dem Schulsekretariat Schulhaus Rebrain, Egg, jeweils zwischen 8 und 12 Uhr bezogen werden. *Termine*: Fragestellung bis 26. April, Ablieferung der Entwürfe bis 27. Juni, der Modelle bis 4. Juli 1980.

XIVe Congrès de l'UIA: Confrontation des Projets d'Etudiants en Architecture

L'Organisation de la Confrontation des Projets d'Etudiants sur un sujet actuel pour tous les pays, indépendamment de leur situation politique, économique et sociale, constitue la tradition des Congrès Internationaux de l'UIA. A la Confrontation prennent part les établissements d'enseignement supérieur d'architecture et leurs étudiants. L'Union Internationale des Architectes cherche à donner aux écoles d'architecture et aux étudiants la possibilité d'une rencontre, pendant laquelle auraient lieu, non seulement la Confrontation des projets sur un thème donné, mais aussi l'échange d'informations et d'opinions entre les représentants des établissements d'enseignement supérieur de différents pays.

Le thème choisi pour la Confrontation lors du XIVe Congrès de l'UIA, qui se tiendra à Varsovie en juin 1981, est le suivant:

«Réhabilitation d'un Petit Ensemble dans un Environnement Urbain Dégradé»

Le projet peut concerner une unité d'habitation, un quartier ou une petite ville. Il appartient aux établissements d'enseignement supérieur et aux étudiants qui participeront à cette Confrontation d'apporter les précisions nécessaires à son élaboration.

Calendrier: La date de renvoi des fiches d'inscription par les établissements supérieurs a été repoussée au 30 juin 1980.

1 septembre 1980: versements des droits de participation aux organisateurs

1 octobre 1980: envoi des projets
30 novembre 1980: date limite de réception des projets

1 février 1981: réunion du Comité International de Sélection

15 février 1981: envoi des invitations aux auteurs des projets sélectionnés

5 juin 1981: deuxième étape du concours

15 juin 1981: inauguration du Congrès

Renseignements: Comité d'Organisation du XIVe Congrès de l'UIA, S.A.R.P., Foksal 2, B. P. 6, Varsorie (Pologne)

Gewerbliche Berufsschule in Uzwil

Im Dezember des vergangenen Jahres hat das Preisgericht der ausschreibenden Behörde einstimmig den Antrag gestellt, die Verfasser der drei erstrangierten Projekte zur Überarbeitung ihrer Entwürfe einzuladen. Nach Abschluss der Überarbeitung empfiehlt die Expertenkommission dem Veranstalter, den Entwurf von *Othmar Baumann*, St. Gallen, weiterbearbeiten zu lassen. Jeder Projektverfasser erhielt eine feste Entschädigung von 4000 Franken. Die Verfasser der beiden anderen Entwürfe waren *Romano Marconato*, St. Gallen, sowie *Häne, Kuster & Kuster*, St. Gallen. *Fachpreisrichter* waren R. Blum, Kantonsbaumeister, St. Gallen, A. Liesch, Zürich, W. Hertig, Zürich, K. Hirt, Uzwil. Die Ausschreibung des Wettbewerbes wurde in Heft 25/1979, das Ergebnis in Heft 3/1980 bekanntgegeben.

Doppeltturnhalle in Berneck SG

Die Primarschulgemeinde Berneck SG erteilte an vier Architekten Projektierungsaufträge für den Neubau einer Doppeltturnhalle in Berneck. Ergebnis:

1. *Preis (2000 Fr., mit Antrag zur Weiterbearbeitung)*: Rausch, Ladner und Clerici, Rheineck

2. *Preis (1200 Fr.)*: Werner Bänziger, Berneck

3. *Preis (800 Fr.)*: F. Bereuter, Rorschach

4. *Rang*: Färber und Spirig, Berneck

Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 3000 Fr. *Fachexperten* waren R. Blum, Kantonsbaumeister, St. Gallen, Hans Voser, St. Gallen, Josef Leo Benz, Wil.

Altersheim Bremgarten

In diesem Projektwettbewerb wurden 12 Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. *Preis (10000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung)*: Aeschbach, Felber und Kim, Aarau

2. *Preis (8000 Fr.)*: Urs Burkard, Adrian Meyer und Max Steiger, Baden

3. *Preis (7000 Fr.)*: Klemm und Cerliani, Bremgarten

4. *Preis (5500 Fr.)*: Gerhard Gläsele, Oberwil

5. *Preis (4500 Fr.)*: Beriger, Hofmann und Partner, Wohlen

6. *Rang*: Peter F. Oswald, Bremgarten
Fachpreisrichter waren Rudolf Guyer, Zürich, Walter Hertig, Zürich, Robert Obrist, Baden/Dättwil, Felix Schwarz, Zürich. Die Ausstellung ist geschlossen.

Bezirksspital Münsingen

Die Spitaldirektion des Bezirkspitals Münsingen veranstaltet einen Projektwettbewerb für den Neubau des Bezirkspitals Münsingen. *Teilnahmeberechtigt* sind alle selbständigen Architekten, die im Spitalbezirk Münsingen (Gemeinden Gerzensee, Häutlingen,

Konolfingen, Mühledorf, Münsingen, Niederwichtrach, Oberwihtrach, Rubigen, Tägertschi) seit mindestens dem 1. September 1979 Wohnsitz haben. Zusätzlich werden vier auswärtige Architekten eingeladen. *Fachpreisrichter* sind Werner Frey, Zürich, Hans Zaugg, Olten, Albert Zimmermann, Kant. Hochbauamt, Bern. Die *Preissumme* für sechs bis sieben Preise beträgt 70000 Fr. Ablieferung der Entwürfe bis 30. Juni, der Modelle bis 15. Juli 1980.

Preis Ausschreiben

Farb-Design-Preis 1980/81

Der Farb-Design-International e.V. schreibt den internationalen Farb-Design-Preis 1980/81 aus. Die Schirmherrschaft hat das «design center stuttgart» des Landesgewerbeamtes Baden-Württemberg übernommen.

Ziel

Es ist das Ziel der Ausschreibung, Arbeiten in den Bereichen Architektur(innen und aussen), Industrie-Produkte und Didaktik, die die Farbe als wesentliches Gestaltungsmittel beinhalten, zu prämiieren. Dabei kommt es auf den Zusammenhang des gestalterischen und ästhetischen Ausdrucks mit dem jeweiligen Objekt an. Obwohl die Farbe ein sehr bedeutsames Ausdrucksmittel besonders in der Architektur und bei Industrie-Objekten geworden ist, weiss man über die Kriterien zur Farbgebung zu wenig. Es werden vergleichsweise mehr Betrachtungen zur Farbpsychologie oder zur Formgebung als zur gestalterischen Umsetzung angestellt. Betrachtungen und Beobachtungsmerkmale sind hier offensichtlich schwieriger zu erfassen. Auch deshalb wird die Didaktik neben den angewandten Bereichen als drittes Ausschreibungsthema genannt. Die Preis Ausschreibung soll zunächst versuchen, einen Überblick über das Thema der Farbgebung zu geben, um – wenn möglich – Orientierung und Massstab zu werden. Es ist beabsichtigt, die Preis Ausschreibung alle 3 Jahre zu wiederholen.

Preise

Der Preis wird mit insgesamt 30000 DM ausgeschrieben. Der Jury bleibt die Verteilung auf die einzelnen Arbeiten vorbehalten.

Teilnahmeberechtigung

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen, Arbeitsgruppen und Schulen, die in der Farbgestaltung tätig sind.

Termin und Anschrift

Die Arbeiten sind bis spätestens 1. Dezember 1980 an folgende Adresse zu senden: Internationaler Farb-Design-Preis, design center stuttgart, Landesgewerbeamt Baden-Württemberg, Kienestr. 19, 7000 Stuttgart 1. Die genauen Ausschreibungsbedingungen müssen beim Farb-Design-International e.V., Danneckerstr. 52 (Architektenhaus), 7000 Stuttgart 1, angefordert werden. Alle Teilnehmer anerkennen die in der Ausschreibung genannten Bedingungen. Alle eingereichten Arbeiten müssen auf einem Vordruck, der den Ausschreibungsbedingungen angefügt ist, deklariert werden. Für jede eingereichte Arbeit werden 100 DM als Bearbeitungsgebühr erhoben.